

# Amphibische Gedanken

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

**M**utter: «Hör emol uuf, Balöön uuffbloose, Bueb, das erinneret de Vatter immer a sin Fahruuswiis, woner wäge zvill Promille hät müese abgää.»

**E**in Mann ruft des Morgens ins Geschäft an und sagt so leise wie eindringlich: «Hallo, Renato, gut, dass du da bist. Also: Ich habe mich verschlafen. Damit der Alte nichts merkt, nimmst du jetzt ein paar Akten, gehst zu ihm ins Büro und lenkst ihn ab. In einer Viertelstunde bin ich in der Bude. Hast du verstanden?»

«Sehr gut habe ich das verstanden», kommt die Antwort am Telefon, «wir werden noch reden miteinander von wegen dem Alten ablenken und so. Hier spricht nämlich der Alte höchstpersönlich, Sie feiger Penner, Sie.»

**D**er fröhliche Gast: «Lieber Bier zapfen als Tanz zapfen.»

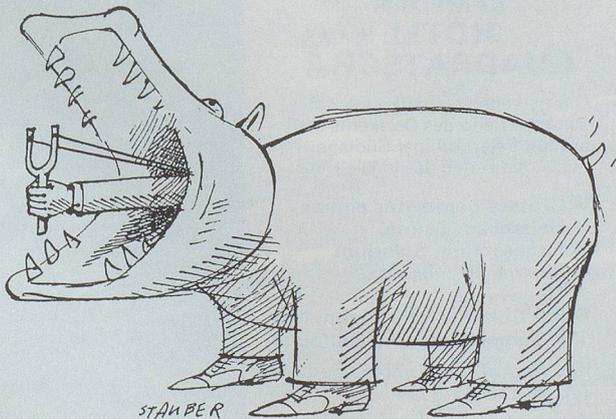
«**W**oni vor zwee Mönnet das Occasionsauto kauft han, händ Sie gsait, do heig ich en Wage fürs Läbe. Und jetzt isch er scho futsch.»

«**W**ämen alles zum voruus wüsst! Vor zwee Mönnet händ Sie doch eso miserabel uusgseh.»

**A**rzt zur Patientin: «Und Adoo han ich Ine no es Rezept uufgschribe.»

Patientin: «So, choched Sie au eso gärn?»

**B**etreuerin des Firmenchivs: «Mein Job ist mir auf lange hinaus sicher, denn meine Nachfolgerin würde Jahre brauchen, bis sie wüsste, wo alles abgelegt ist.»



**G**atte auf der Strasse zu seiner Gattin: «Lueg e bitzli fröhlich drii, deet chunnt mini erscht Frau z lauffe.»

**D**er Arzt untersucht den Schwerkranken, zuckt die Achseln und sagt zu dessen Gattin: «Hier habe ich nichts mehr auszurichten, da kann nur noch der Herrgott helfen.» Drauf die Frau: «Ist mir auch recht, der schickt wenigstens keine Rechnungen.»

«**I**ch zvill trinke? Aber würkli nid, Herr Tokter. Ich kippe nu eis, wämer öppis Sorge oder Freud macht, wänn Psuech chunnt oder wäni elai bin. Aber susch lang ich kein Alkohol aa. Ussert ich heigi Tuurscht.»

## Der Schlusspunkt

Lache, und die Welt lacht mit dir. Schnarche, und du schläfst allein.

# Rapallo: Amphibische Gedanken

